

Anhang zum 30.06.2020

I. Allgemeine Angaben und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben

Die Palgon AG ist unter der Nummer HRB 82980 im Handelsregister des Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Aufgrund der Merkmale für die Größenklassifizierung der Gesellschaft nach § 267 a HGB erfolgt eine Einordnung der Gesellschaft als Kleinstkapitalgesellschaft. Die Aufstellung des Anhangs erfolgt freiwillig.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB unter Beachtung der §§ 152 ff. AktG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, für die Beschaffung des Eigenkapitals und für den Abschluss von Versicherungsverträgen wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

3. Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden, soweit keine abweichende gesetzliche Regelung greift. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** und das **gezeichnete Kapital** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

II. Angaben zur Bilanz

Das **Grundkapital** von EUR 300.000,00 ist eingeteilt in 300.000 Stückstammaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die **Sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

III. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt während des Geschäftsjahres keine **Arbeitnehmer**.

Dem **Vorstand** gehörten während des abgelaufenen Geschäftsjahres folgende Personen an:

- Herr Jörg Weber, Kulmbach, einzelvertretungsberechtigt

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren:

- Herr Dr. Yann Samson, München (Vorsitzender)
- Herr Wolfgang Müller-Gülich, Schwäbisch Gmünd
- Herr Florian Hoertlehner, Berlin (stellv. Vorsitzender)

Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine **Bezüge** erhalten.

Lagebericht für das Halbjahr vom 01.01. bis 30.06.2020

Grundlagen des Unternehmens

Die Palgon AG wurde am 5. März 2018 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist es, strategische Unternehmensbeteiligungen zu erwerben. Ein eigener operativer Geschäftsbetrieb ist nicht geplant.

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das deutsche Wirtschaftswachstum hat sich in 2019 weiter verlangsamt.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 4. Quartal 2019 gegenüber dem 3. Quartal 2019 – preis-, saison- und kalenderbedingt – nicht weiter gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt gab es im Verlauf des Jahres nach einem schwungvollen Beginn im 1. Quartal (+ 0,5 %) und einem Rückgang im 2. Quartal (- 0,2 %) zunächst eine leichte Erholung im 3. Quartal (+ 0,2 %). Daraus ergibt sich für das gesamte Jahr 2019 ein preisbereinigtes Wachstum des BIP von 0,6 % (auch kalenderbereinigt).

Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwund verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem von Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuschen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils + 2,9 %. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Über das gesamte Jahr 2019 stieg das BIP im Euroraum um 1,2% und in der EU um 1,5%. Im Jahr 2020 wird das BIP in Deutschland laut der Prognose des DIW um -0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr sinken.

Nach aktuellen Prognosen wird das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euro-Währungsgebiet in den Jahren 2020 und 2021 stabil bei 1,2 Prozent bleiben. Für die EU insgesamt wird

ein geringfügiger Rückgang des Wachstums auf 1,4 Prozent in den Jahren 2020 und 2021 prognostiziert.

In wieweit diese Prognosen zum BIP aufgrund der derzeitigen Corona-Krise angepasst werden müssen bleibt abzuwarten.

Auftragslage und Umsatzentwicklung

Die Plagon AG hat im 1. Halbjahr 2020 nicht am operativen Geschäftsbetrieb teilgenommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat zwei wesentliche Bilanzpositionen:

- Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 177),
- Gezeichnetes Kapital (TEUR 300).

Im abgelaufenen Halbjahr sind im Wesentlichen Aufwendungen die Unterhaltung von Geschäftsräumen, die Börsenlistung sowie Berater angefallen, darüber hinaus wurden Kosten für Abschluss, Prüfung und die Erstellung der Steuererklärungen zurückgestellt; der hieraus resultierende Jahresfehlbetrag beträgt EUR 76.742,97.

Aufgrund der Neugründung der Gesellschaft unterbleibt eine weitere analytische Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Leistungsindikatoren

Aufgrund des fehlenden operativen Geschäftsbetriebs wurden noch keine Leistungsindikatoren zur internen Steuerung des Unternehmens definiert.

Risikomanagement und Frühwarnsystem

Die Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist, lassen sich unterscheiden in operative Risiken und Finanzrisiken. Zur ersten Gruppe gehören z.B. Geschäfts-, Verkaufs- und Gewinnrisiken, Kundenkreditrisiken, Zulieferrisiken, Waren- und Energiepreissrisiken und Vermögensrisiken. Zur zweiten Gruppe gehören z.B. die Währungsrisiken.

Aktuell sieht sich die Plagon AG derartigen Risiken nicht ausgesetzt.

Ausblick, Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die weltpolitischen Aussichten haben sich im vergangenen Jahr und in den letzten Monaten nicht gebessert. Handelsstreitigkeiten, Brexit, Unsicherheit bei der Entwicklung der Automobilindustrie und, alles überlagernd, der Lockdown der Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie lassen die wirtschaftliche Unsicherheit nochmals ansteigen und wirken hemmend auf viele Investitionsentscheidungen in der Industrie.

Es zeichnet sich ab, dass insbesondere in der Automobilindustrie und auf Ebene deren Zulieferer ein Abschwung droht. Aufgrund der besonderen Bedeutung dieses Sektors für die deutsche Wirtschaft kann hieraus eine Rezession entstehen.

Unser Ziel ist es, strategische Unternehmensbeteiligungen zu erwerben. Wir sehen den kommenden Wirtschaftsjahren daher unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung positiv entgegen. Zum einen bietet eine dynamische Marktlage Chancen Beteiligungen tendenziell kostengünstiger als zu Zeiten der Hochkonjunktur zu erwerben, zum anderen agieren auf den Märkten Innovatoren, die ein Wachstum auch entgegen konjunktureller Trends versprechen. Da wir unser Portfolio nicht eng eingegrenzt haben, sehen wir hier interessante Wachstumschancen.